

Der neue Jugendmonitor

5. Welle: Meinungen und Einstellungen der Jugend zu Pensionen

Pressekonferenz am 24. Oktober 2011 mit

- Reinhold Mitterlehner, Familien- und Jugendminister
- Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler



5. Welle des Jugendmonitors mit Schwerpunkt Pensionen

Weiterführung der 2010 begonnenen, systematischen Umfrage mit sowohl Zeitreihen als auch wechselndem Themenspektrum, um konsequent Meinungen und Einstellungen von Jugendlichen zu erfragen

Zielgruppe

**800 Jugendliche (netto), repräsentativ für die Altersgruppe
der 14- bis 24-Jährigen**

(Quotenstichprobe nach Mikrozensus 2008, Statistik Austria)

Methode

Repräsentative telefonische Umfrage

max. Schwankungsbreite: +/-3,5 Prozent

Erhebungszeitraum: 12.8. bis 1.9.2011

Ausgeführt vom Institut für Strategieberatungen (ISA) – im Auftrag des BMWFI

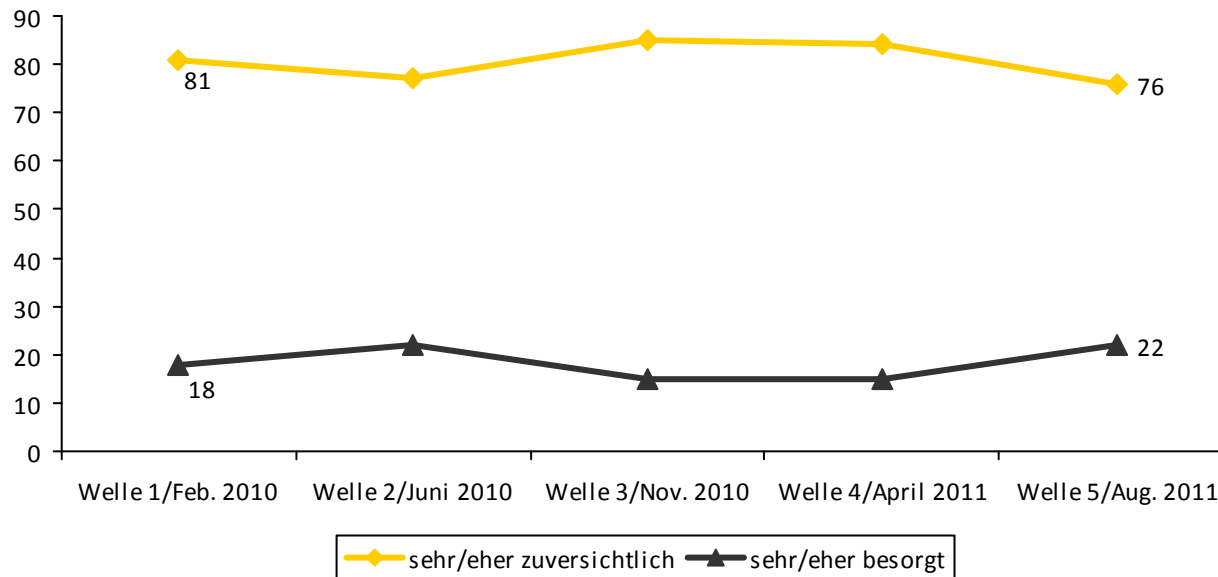
Feldarbeit: Sophie Karmasin Market Intelligence GmbH

Zukunftserwartungen

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Bitte denken Sie/denke zu Beginn einmal an die nächsten Monate, sehen Sie/siehst du der Zukunft sehr zuversichtlich, eher zuversichtlich, eher besorgt oder sehr besorgt entgegen? (in Prozent, n=je 800; Rest auf 100=weiß nicht, keine Angabe)



sehr/eher zuversichtlich	
<u>Alter</u>	
14-17	=86
18-21	=68
22-24	=74
<u>Region</u>	
Wien	=67
NÖ/Bgld	=82
Stmk/Ktn	=75
OO/Sbg	=83
Tir/Vbg	=68
<u>Schulbildung</u>	
noch kein Schulabschluss	=83
Pflichtschule/Lehre	=75
Berufs-/Fach-/ Mittelschule o. Matura	=76
Matura	=78

➔ Der Optimismus der Jugendlichen ist groß, allerdings nach einem zwischenzeitlichen Hoch wieder leicht zurückgegangen.

➔ Nach wie vor sehen aber gut drei Viertel den nächsten Monaten zuversichtlich entgegen, Jüngere noch stärker als Ältere.

Bevölkerungsentwicklung

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Ich würde gerne mit Ihnen/dir über die Bevölkerungsentwicklung sprechen. Zunächst einmal, was fällt Ihnen/dir spontan zum Begriff Bevölkerungsentwicklung in Österreich ein, was bringen Sie/bringst du damit in Verbindung?

(in Prozent, n=800, offene Frage, Mehrfachantworten)

Bevölkerung wird älter, immer mehr ältere Leute	28
Geburtenrate sinkt, immer weniger Kinder	25
erhöhte Zuwanderung, Wachstum über Zuwanderung, Ausländeranteil steigt	20
Ausländer, Migranten	11
Bevölkerungswachstum	8
Jugendarbeitslosigkeit, für die Jugend gibt es keine Arbeit, immer weniger Lehrstellen für Jugendliche	4
Probleme Pensionssystem, Pensionen können bald nicht mehr bezahlt werden, jüngere Leute müssen immer länger arbeiten, bekommen vielleicht keine Pension mehr	4
weiß nicht, keine Angabe	19

→ Assoziationen zum Begriff „Bevölkerungsentwicklung“ entfallen vor allem auf eine alternde Bevölkerung, eine sinkende Geburtenrate und eine erhöhte Zuwanderung.

→ Knapp jeder fünfte Jugendliche kann dazu keine Angaben machen.

Bevölkerungsentwicklung

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

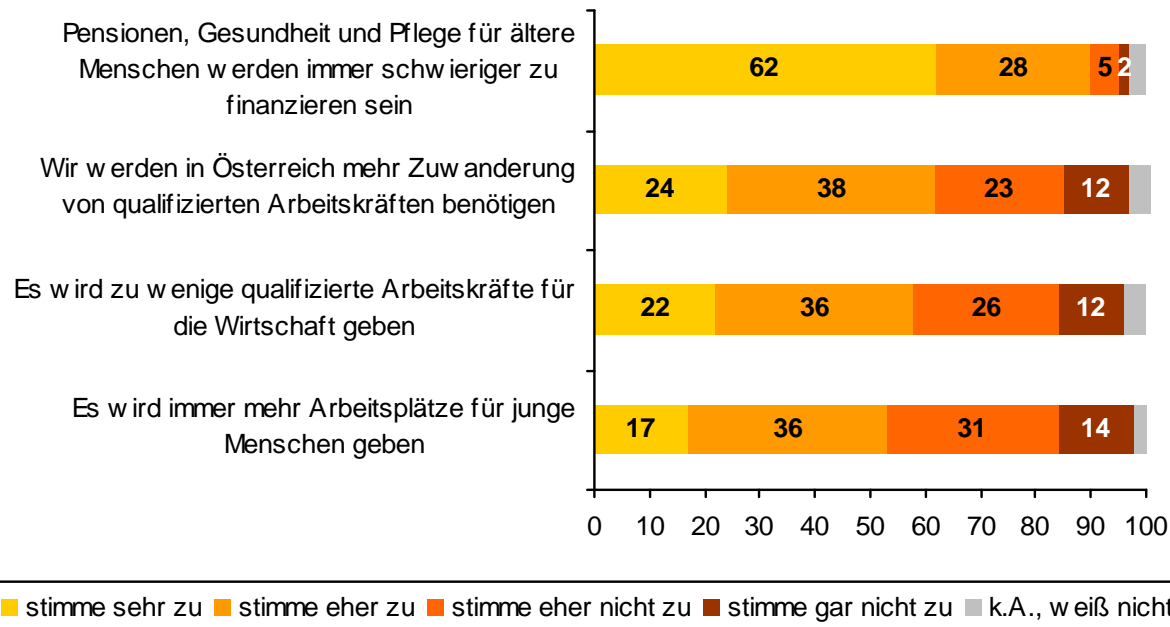
Ein wichtiger Teil der Bevölkerungsentwicklung ist, dass der Anteil von älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in Zukunft stark zunehmen wird, während der Anteil junger Menschen sinkt. Welche konkreten Folgen erwarten Sie/erwartest du persönlich dadurch? (in Prozent, n=800, offene Frage, Mehrfachantworten)

Schwierigkeiten bei den Pensionen	21
Alle müssen länger arbeiten, Anhebung Pensionsalter	17
unzureichendes Personal in Altenpflege, man benötigt mehr Pflegepersonal	10
geringere Pensionen	9
höhere Steuern	7
keine Folgen, wird alles gleichbleiben	6
steigende Kosten im Gesundheitswesen	5
Überlastung des Sozialsystems	4
weiß nicht, keine Angabe	15

→ Spontan rechnen die Jugendlichen vor allem mit negativen Folgen der Bevölkerungsentwicklung.

→ Sie erwarten durch die alternde Bevölkerung in erster Linie Probleme bei den Pensionen und eine Anhebung des Pensionsalters.

Ich lese Ihnen/dir einige Aussagen zu möglichen Folgen der Bevölkerungsentwicklung vor, bitte sagen Sie/sag mir jeweils, ob du diesen Aussagen sehr, eher, eher nicht oder gar nicht zustimmen/zustimmst. (in Prozent, n=800)

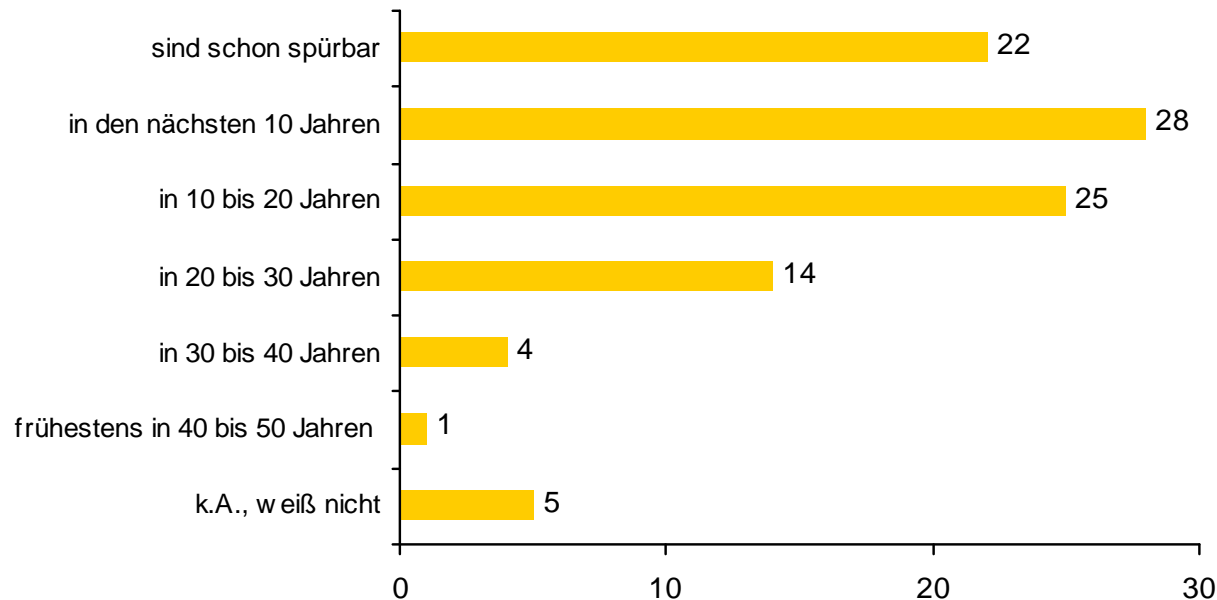


<i>immer mehr Arbeitsplätze</i>	
<u>Alter</u>	
14-17=	25
18-21=	12
22-24=	13
<i>Pensionen, Gesundheit, Pflege immer schwerer zu finanzieren</i>	
<u>Alter</u>	
14-17=	50
18-21=	66
22-24=	71
<i>zu wenige qualifizierte Arbeitskräfte</i>	
<u>Alter</u>	
14-17=	24
18-21=	26
22-24=	15
(jew. stimme sehr zu)	

→ 90 Prozent der Jugendlichen denken, dass Pensionen, Gesundheit und Pflege immer schwerer zu finanzieren sein werden.

→ Gut 60 Prozent meinen, dass Österreich Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften benötigt, 58 Prozent erwarten entsprechende Engpässe in der Wirtschaft.

Wann glauben Sie/glaubst du werden die Folgen der Bevölkerungsentwicklung deutlich spürbar sein? (in Prozent, n=800, nur eine Antwort)



sind schon spürbar + in den nächsten 10 Jahren

Alter
14-17=42
18-21=53
22-24=59

→ Die Hälfte der Befragten erkennt bereits Folgen der Bevölkerungsentwicklung bzw. rechnet in den nächsten zehn Jahren damit.

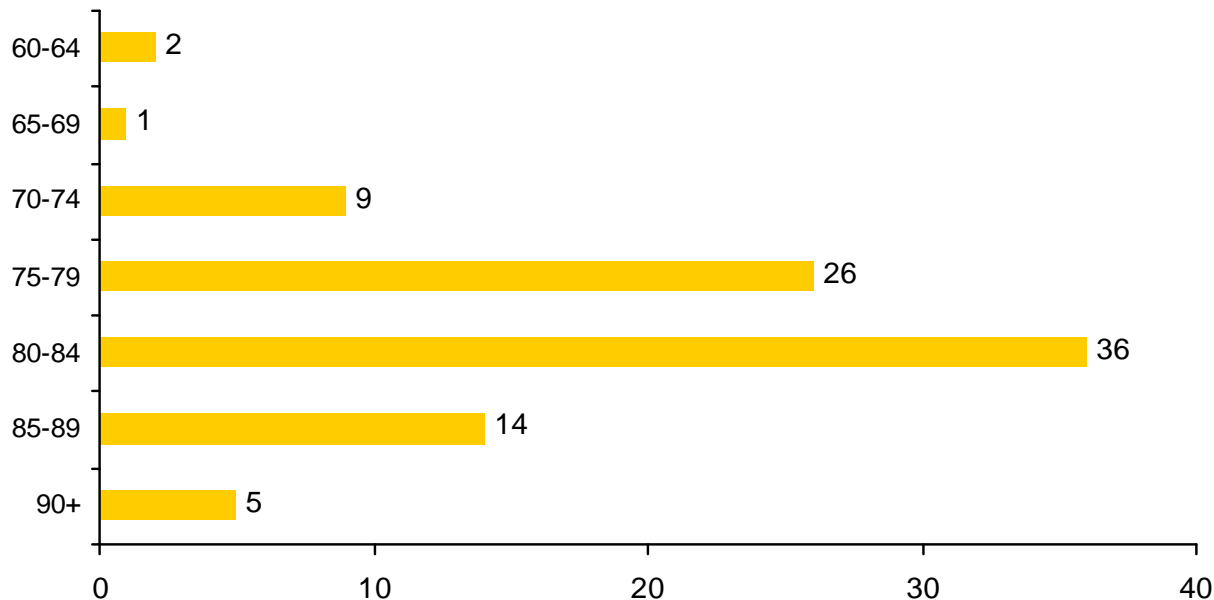
→ Ältere sehen die Folgen der Entwicklung schon deutlich näher als Jüngere.

Lebenserwartung

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Und was schätzen Sie/schätzt du, wie alt werden im Durchschnitt die Österreicher derzeit? (in Prozent, n=800, offene Frage; Rest auf 100=Rundungsfehler und Antwort<60)



→ Die Jugendlichen schätzen die Lebenserwartung in Österreich im Durchschnitt derzeit auf 77 Jahre.

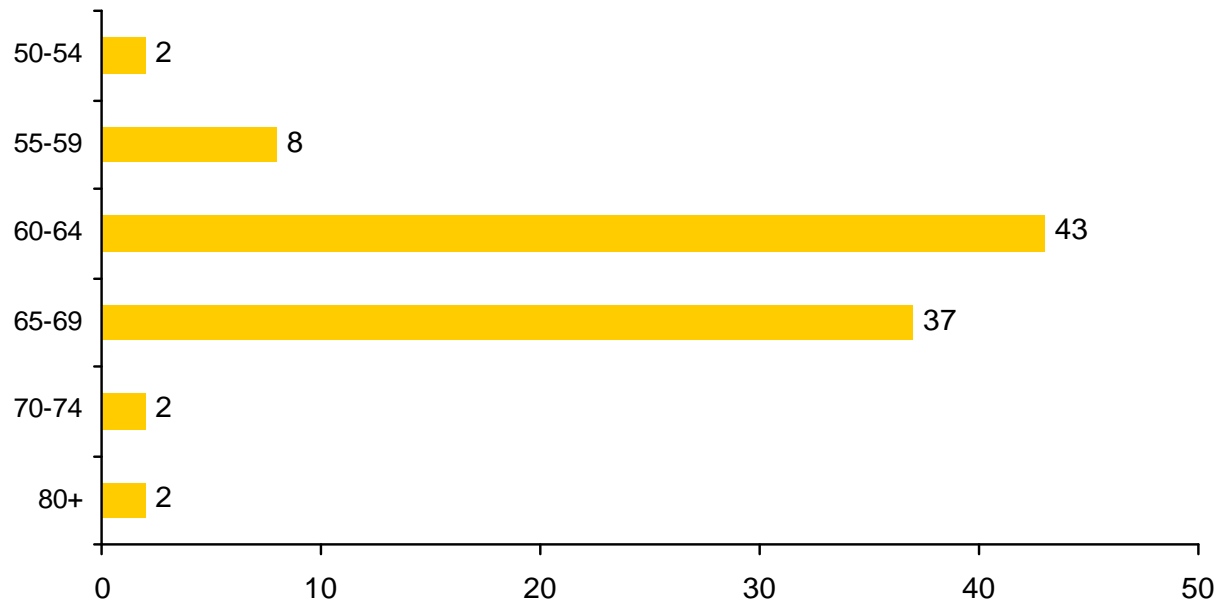
→ Die statistische Lebenserwartung beträgt aktuell rund 80 Jahre (77,7 Männer, 83,2 Frauen; Statistik Austria 2011).

Pensionsalter

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Kommen wir kurz zum Thema Pensionen: Mit welchem Alter wäre es Ihrer/Deiner Meinung nach gerecht, dass jemand in Pension gehen darf? (in Prozent, n=800, offene Frage; Rest auf 100=Rundungsfehler und Antwort<50 Jahre)



60-64	
<u>Geschlecht</u>	
Männer	=38
Frauen	=47

65-69	
<u>Geschlecht</u>	
Männer	=43
Frauen	=31

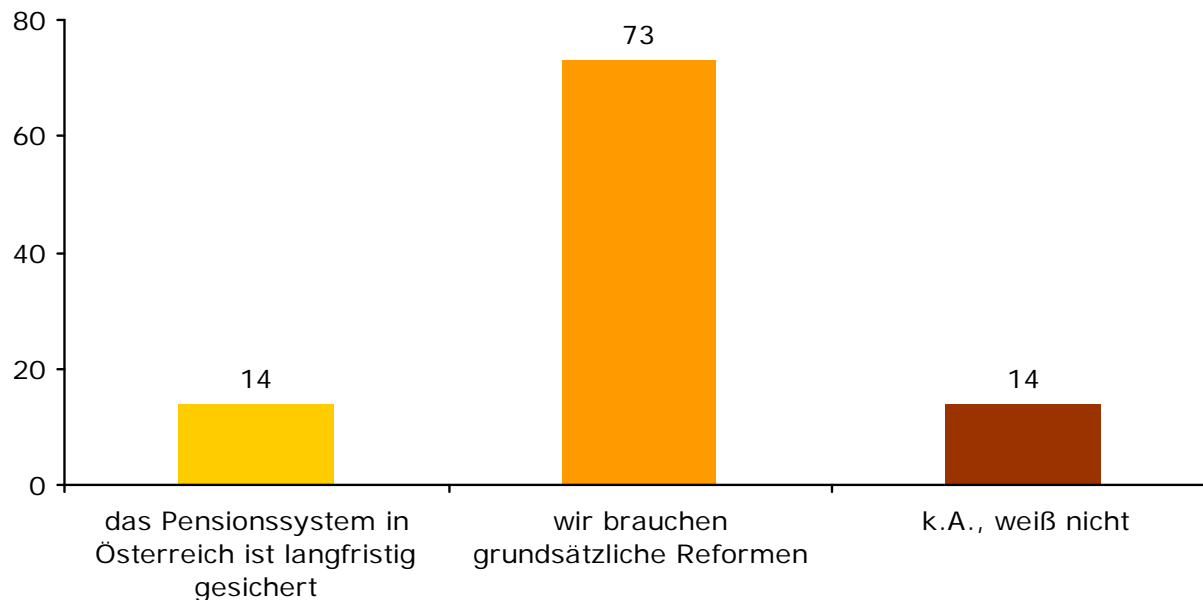
- 43 Prozent halten ein Pensionsalter von 60-64 Jahren für gerecht, 37 Prozent sprechen sich für die Spanne von 65-69 Jahren aus.
- Männer sind für ein höheres Pensionsantrittsalter als Frauen.

Pensionssystem

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Glauben Sie/glaubst du, dass das Pensionssystem in Österreich langfristig gesichert ist oder dass wir grundsätzliche Reformen brauchen? (in Prozent, n=800)



<i>ist gesichert</i>	
<u>Alter</u>	
14-17=	17
18-21=	15
22-24=	7

<i>braucht Reformen</i>	
<u>Alter</u>	
14-17=	59
18-21=	78
22-24=	84

<u>Schulbildung</u>	
noch kein Schulabschluss=	48
Pflichtschule/Lehre=	70
Berufs-/Fach-/	
Mittelschule o. Matura=	82
Matura=	87

→ **Drei Viertel der Jugendlichen meinen, dass das österreichische Pensionssystem grundsätzliche Reformen benötigt.**

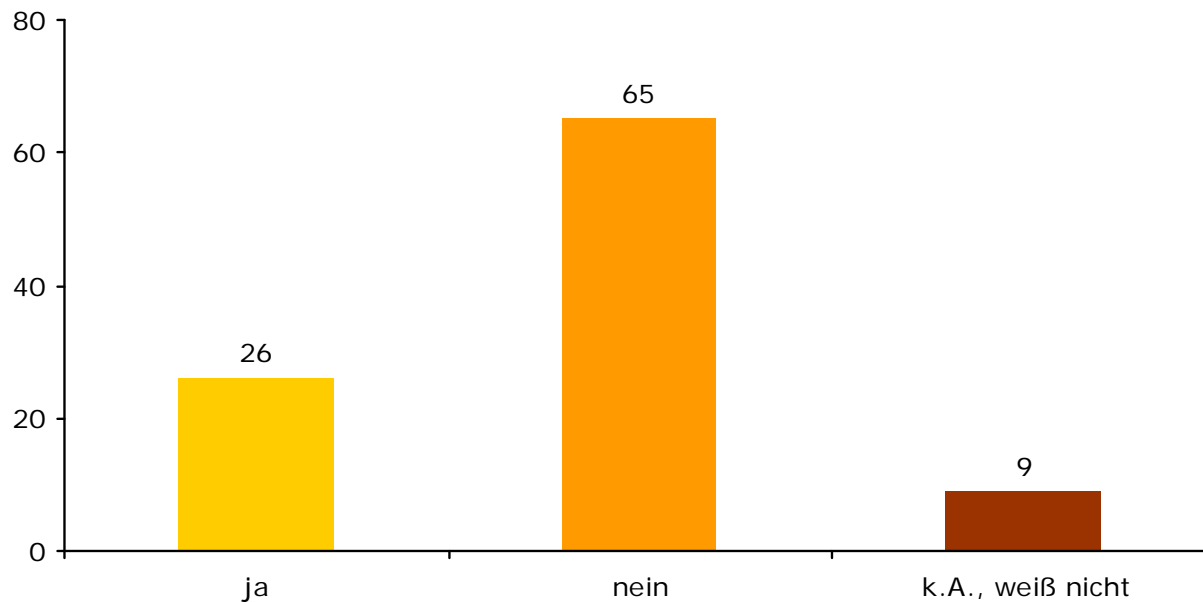
→ **Je älter die Befragten sind bzw. je höher ihr formaler Bildungsabschluss ist, desto eher sehen sie Reformbedarf gegeben.**

Staatliche Pension

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Und erwarten Sie/erwartest du, dass eine Pension durch den Staat einmal ausreicht, damit Sie/du damit Ihr/dein Leben finanzieren können/kannst? (in Prozent, n=800)



reicht nicht aus

<u>Alter</u>
14-17=58
18-21=68
22-24=70

<u>Schulbildung</u>
noch kein Schulabschluss=51
Pflichtschule/Lehre=63
Berufs-/Fach-/Mittelschule o. Matura=75
Matura=72

➔ Zwei Drittel der Befragten gehen davon aus, dass ihre staatliche Pension einmal nicht ausreichen wird.

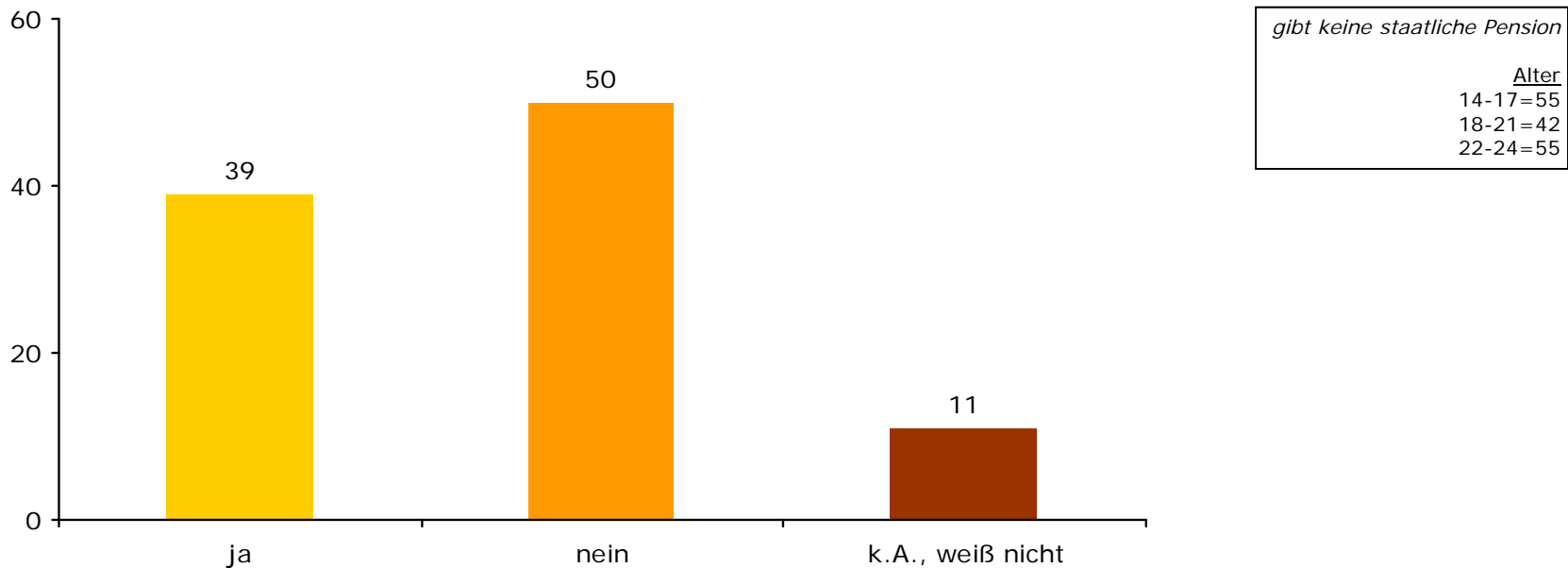
➔ Die Sorge ist bei Älteren schon konkreter als bei Jugendlichen unter 18 Jahren.

Staatliche Pension

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Und glauben Sie/glaubst Du, dass es überhaupt eine staatliche Pension gibt, wenn Sie/Du im entsprechenden Alter bist/sind? (in Prozent, n=521)



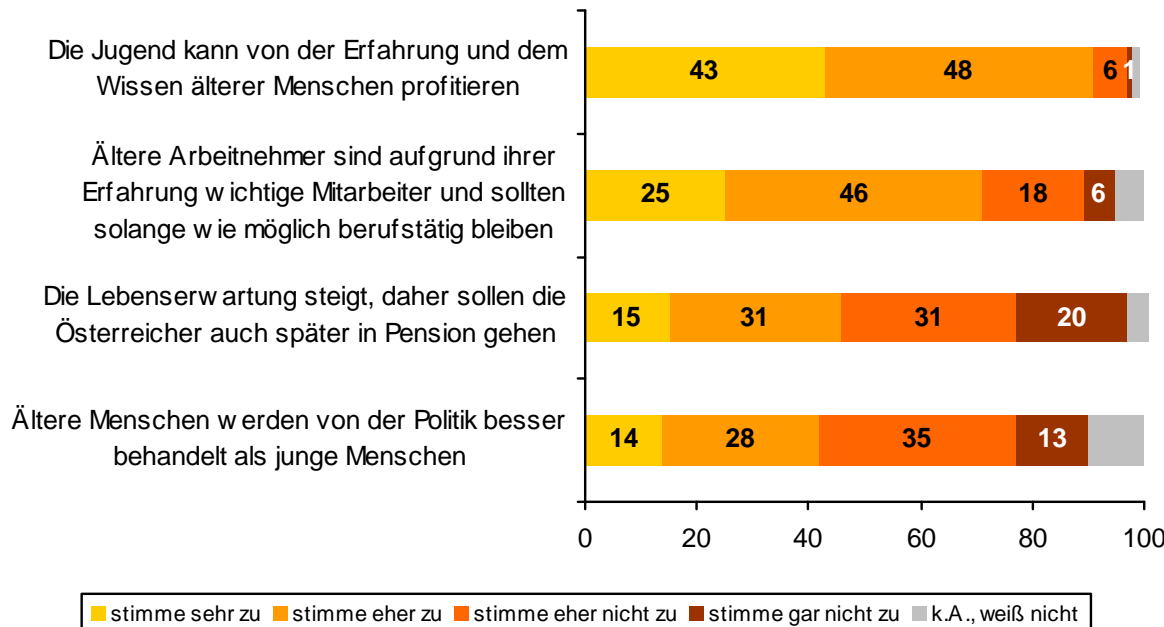
→ Die Hälfte derjenigen, die nicht mit einer ausreichend hohen Pension rechnen, meint überhaupt, dass sie einmal keine staatliche Pension erhalten werden.

Verhältnis der Generationen

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Ich lese Ihnen/dir einige Aussagen zum Verhältnis von jungen und alten Menschen vor, bitte sagen Sie mir/sag mir, ob Sie/du sehr, eher schon, eher nicht oder gar nicht zustimmen/zustimmst. (in Prozent, n=800)



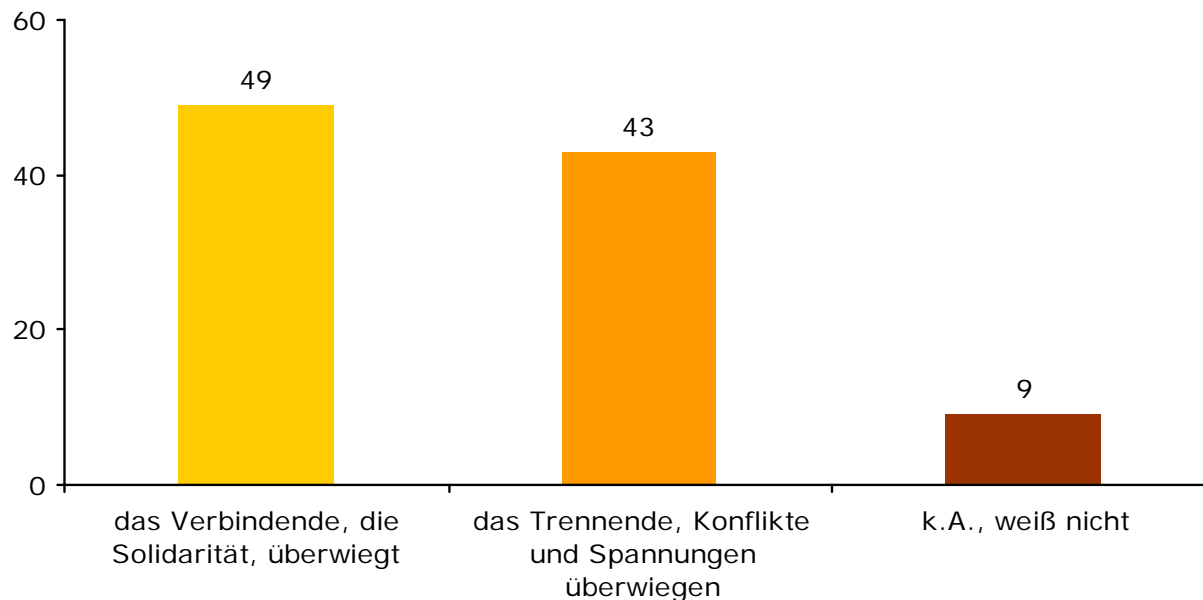
<i>Ältere werden von der Politik besser behandelt</i>	
<u>Alter</u>	
14-17	=52
18-21	=36
22-24	=36
<i>Österreicher sollten später in Pension gehen</i>	
<u>Alter</u>	
14-17	=50
18-21	=45
22-24	=40
(jew. stimme sehr/eher zu)	

→ Die Jugendlichen sind überwiegend der Meinung, dass sie von der Erfahrung älterer Menschen profitieren können.

→ 52 Prozent der Unter-18-Jährigen meinen, dass die Politik ältere Menschen besser behandelt als junge.

Verhältnis der Generationen

Wenn Sie/du einmal an die Gesellschaft in Österreich denken/denkst: Überwiegt heute im Verhältnis zwischen Alt und Jung eher das Verbindende, also die Solidarität zwischen den Generationen, oder überwiegt eher das Trennende, also Spannungen und Konflikte zwischen den Generationen? (in Prozent, n=800)*



das Verbindende überwiegt

<u>Geschlecht</u>
Männer=53
Frauen=44

<u>Alter</u>
14-17=55
18-21=49
22-24=41

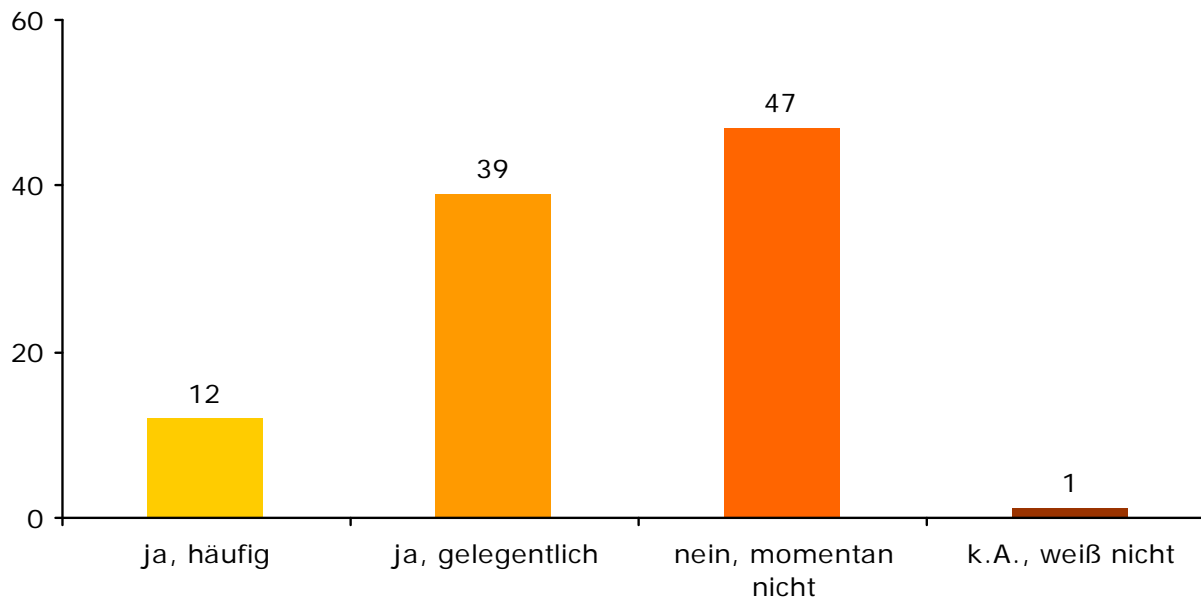
- ➔ Die Jugendlichen sind gespalten, ob im Verhältnis der Generationen das Verbindende oder das Trennende überwiegt.
- ➔ Jüngere sehen eher Solidarität, Ältere Spannungen und Konflikte.

Betreuung älterer Menschen

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Kommen wir noch zum Umgang mit älteren Menschen: Machen Sie sich/machst du dir eigentlich Gedanken, wie Ihre/deine Eltern einmal betreut werden, wenn sie im Alter Hilfe und Unterstützung brauchen? (in Prozent, n=800)



häufig/gelegentlich

<u>Geschlecht</u>
Männer=44
Frauen=58

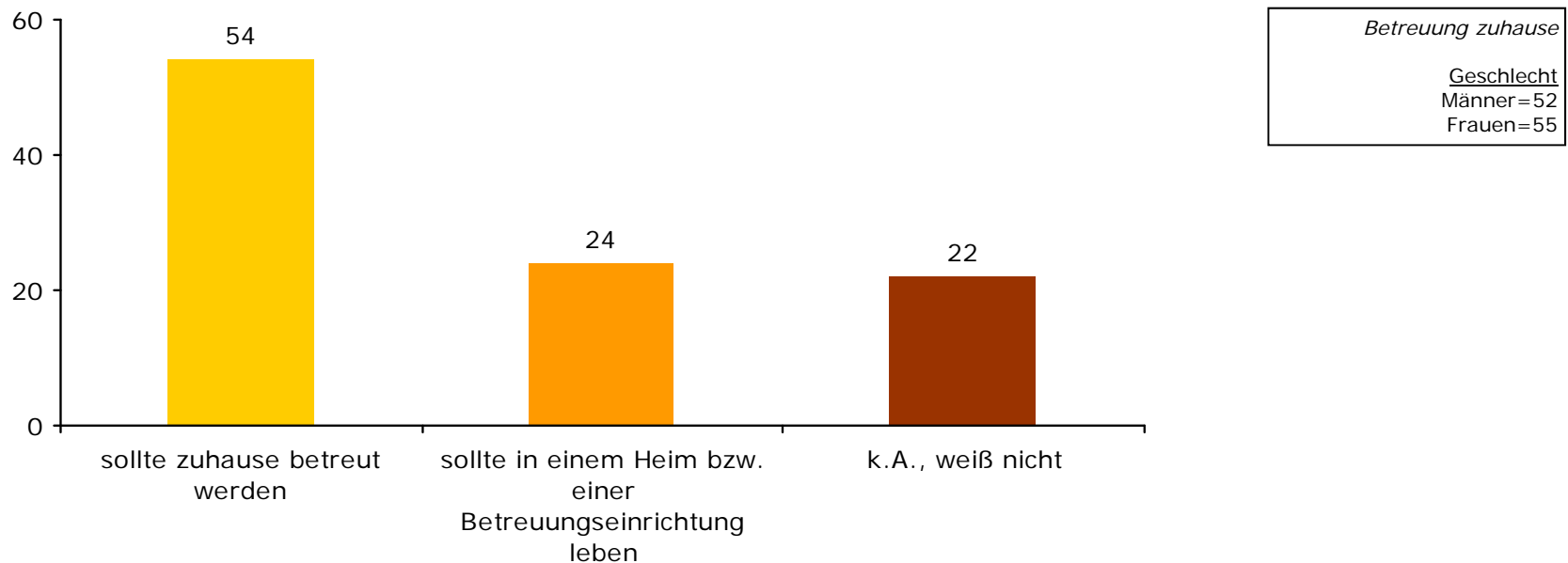
<u>Alter</u>
14-17=47
18-21=39
22-24=60

→ Knapp die Hälfte der Jugendlichen denkt zumindest gelegentlich darüber nach, wie sie ihre Eltern einmal betreuen sollen.

→ Frauen und ältere Befragte beschäftigen sich mit dem Thema etwas stärker.

Betreuung älterer Menschen

Und wenn ein älteres Familienmitglied Hilfe und Unterstützung im täglichen Leben benötigt, sollte der Angehörige dann zuhause betreut werden oder in einem Heim bzw. einer Betreuungseinrichtung leben? (in Prozent, n=800)

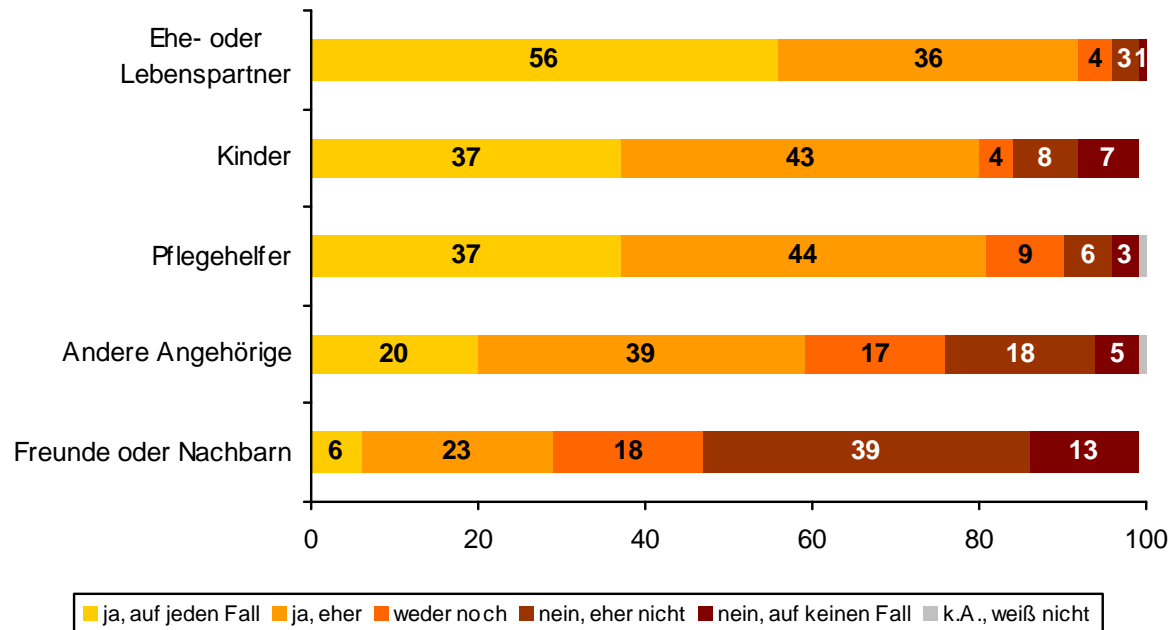


→ Eine Mehrheit von 54 Prozent spricht sich für eine häusliche Betreuung älterer Familienmitglieder aus.

→ Ein Viertel der Jugendlichen kann dazu allerdings keine Angaben machen.

Betreuung älterer Menschen

Wer sollte die Betreuung zuhause hauptsächlich übernehmen? (in Prozent, n=431)*



Ehe/Lebenspartner	
<u>Geschlecht</u>	
Männer	=60
Frauen	=51
<u>Alter</u>	
14-17	=63
18-21	=54
22-24	=49
Kinder	
<u>Geschlecht</u>	
Männer	=35
Frauen	=39
<u>Alter</u>	
14-17	=43
18-21	=35
22-24	=34
(jew. ja, auf jeden Fall)	

→ Die Betreuung zuhause sollte in erster Linie der Ehe- oder Lebenspartner übernehmen.

→ Kinder und auch externe Pflegehelfer spielen aber ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Betreuung.

*Frage nach Schimany 2004.

- Die österreichischen Jugendlichen blicken weiterhin optimistisch in die Zukunft, allerdings ist ihre Zuversicht nach einem zwischenzeitlichen Hoch etwas zurückgegangen. Drei Viertel sehen den nächsten Monaten aber nach wie vor optimistisch entgegen, was die schon bisher festgestellte sehr positive Einstellung der Jugend belegt.
- Mit dem Begriff der Bevölkerungsentwicklung verbinden die Jugendlichen hauptsächlich Punkte wie eine immer älter werdende Gesellschaft, eine sinkende Geburtenrate und eine vermehrte Zuwanderung – wobei sie diese Begriffe größtenteils negativ bewerten. Mögliche Chancen erkennen sie nicht, was dem gesellschaftlichen Tenor bei diesem Thema entspricht.
- Rund 90 Prozent sind überzeugt, dass das Pensions-, Gesundheits- und Pflegesystem unter der älter werdenden Gesellschaft leiden werden. Als Ursachen für die Entwicklung identifizieren die 14-24jährigen vor allem niedrige Kinderzahlen und immer kleiner werdende Familien, aber auch eine verbesserte Gesundheitsversorgung.

- Für knapp drei Viertel bedeutet die Bevölkerungsentwicklung auch, dass eine grundlegende Reform des Pensionssystems nötig ist. Als eine weitere Konsequenz sehen 62 Prozent der Jugendlichen zudem die Notwendigkeit der Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften. Dass es mehr Arbeitsplätze für sie selbst geben wird glauben aber nur rund 50 Prozent.
- Das Verhältnis zwischen Alt und Jung in Österreich beurteilen die Befragten zwar ambivalent, doch sind neun von zehn Jugendlichen der Meinung, dass sie von der Erfahrung und vom Wissen älterer Menschen profitieren können. Rund 70 Prozent denken zudem, dass ältere Arbeitnehmer aufgrund ihrer Erfahrung wichtige Mitarbeiter sind und daher solange wie möglich berufstätig bleiben sollten. In dem Sinne gibt es keinen Generationenkonflikt um Arbeitsplätze.
- Wenn es um die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen geht, dann spricht sich mehr als die Hälfte für eine Betreuung zuhause aus. Ein Viertel hat sich darüber aber noch keine weiteren Gedanken gemacht.